

Keine Chance für Keime

» Ob Endoskop oder Pinzette: Im Krankenhaus kommt eine Vielzahl medizinischer Instrumente zum Einsatz. Nach Benutzung muss alles sorgfältig gereinigt und steril aufbereitet werden. Eine hochspezialisierte Aufgabe. Mit Hightech, Fachkunde und Sorgfalt sorgt das Team der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte für absolute Keimfreiheit.

Das Team

Die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) gehört zur Sterilgut und Service GmbH, einer hundertprozentigen Tochter des Klinikum Esslingen, die ebenfalls für Logistik, Reinigung und Service zuständig ist. 13 qualifizierte Mitarbeiter sind in zwei Schichten Montag bis Freitag von sieben bis 24 Uhr, samstags halbtags im Einsatz. Mit Spezialwissen und absoluter Sorgfalt leistet das Team einen hohen Beitrag zur Sicherheit von Patienten und Mitarbeitern. Nicht nur am Klinikum Esslingen, sondern auch in den rund 80 Praxen, die Kunden der AEMP sind. „Jeder Mitarbeiter bekommt eine intensive Einarbeitung, muss einen externen Fachkundeflehrgang und eine Prüfung absolvieren“, so Teamleiterin Susanne Hagedorn. Bald werden in Esslingen auch Azubis im neuen, dreijährigen Ausbildungsberuf „Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung“ ausgebildet.

Die Technik

Die AEMP setzt auf Hightech: Neben einer Containerwaschanlage gibt es sechs Reinigungs- und Desinfektionsgeräte. Sie sind speziell für Medizin-Instrumente ausgelegt, haben eine enorme Reinigungskraft und schonen sensibles Material. Über 50.000 Euro kostet ein Gerät. Außerdem stehen drei Dampf-Sterilisatoren sowie ein Niedrigtemperatur-Plasmasterilisator bereit. Die Technik wird jährlich überprüft und gewartet.

Der Reinigungskreislauf

» Reinigung und Desinfektion

Benutzte Instrumente kommen im „unreinen Bereich“ an. Die Mitarbeiter zerlegen sie und säubern, wo nötig, mit einem Dampfstrahler oder im Ultraschallbecken vor. Die weitere Reinigung erfolgt maschinell im Reinigungs-





3



4

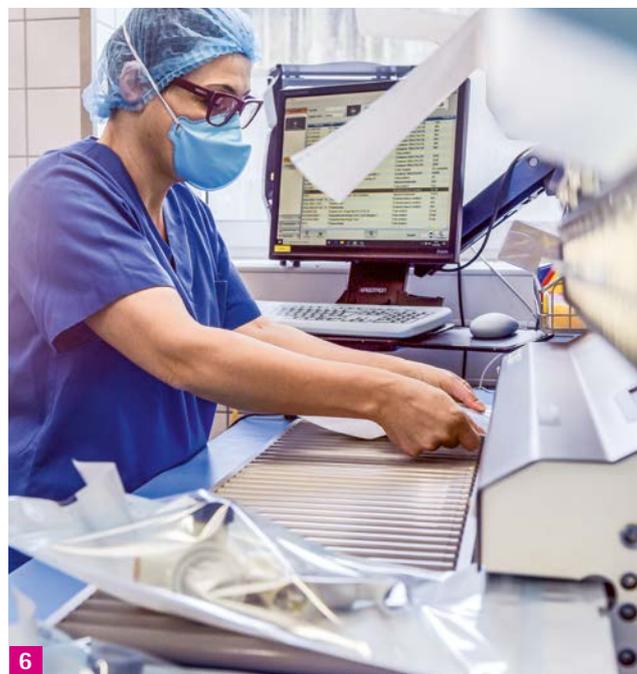


5

und Desinfektionsgerät. (1) Zur eigenen Sicherheit gilt im unreinen Bereich Schutzkleidungspflicht. Die Reinigungsgeräte sind Durchreichemaschinen. (2) Sie trennen den unreinen vom reinen Bereich. Mitarbeiter, die in den reinen Bereich wechseln, müssen sich komplett umkleiden. Auf der reinen Seite nimmt eine Mitarbeiterin sauberes Gut aus der Maschine (3). Im Bild: Hohlräuminstrumente für die minimalinvasive Chirurgie, deren Aufbereitung hoch anspruchsvoll ist: Die Instrumente müssen fachkundig demontiert und auf spezielle Wagen gesteckt werden. Alle Hohlräume müssen mit exakt richtigem Druck durchspült werden.

› Kontrolle, Pflege und Packen

Mitarbeiter kontrollieren jedes Teil auf Sauberkeit und Funktion (4, 5) und ölen wo nötig mit Pflegespray. Die Instrumente werden nach festem Schema in Sets sortiert, eingeschweißt (6) und in Container verpackt. Eine Verplombung garantiert, dass nichts mehr unbemerkt geöffnet werden kann.



6

› Sterilisation

Die Container samt Inhalt werden im Autoklav mit einem Dampfverfahren bei 121/134 Grad steril aufbereitet. Das tötet sämtliche Mikroorganismen ab. Absolute Besonderheit: Die Esslinger AEMP bietet auch eine Niedrigtemperatursterilisation/Plasmasterilisation an. Das Verfahren wird zum Beispiel für Endoskope aus Kunststoff benötigt. Zum Schluss werden die Container (7) noch einmal auf Schäden überprüft. Ist alles einwandfrei, wird das Sterilgut ausgeliefert oder bei der AEMP eingelagert.

› Dokumentation

Kontaminierte Medizinprodukte können gefährliche Infektionen auslösen. Für die Aufbereitung gelten daher strenge Vorschriften. Die AEMP ist zertifiziert nach DIN EN ISO 13485:2016. Alle Prozesse werden genau dokumentiert, jedes Teil per Barcodescanner erfasst. Sämtliche Details zur Aufbereitung können noch Jahre später nachverfolgt werden. Jedes Jahr prüft ein externer Auditor. lj



7